# Engadiner Post Posta Ladina

Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engladina Bassa, Samnaun und Val Müstair

Gesundheit Wurde der Klinik Gut am heutigen Standort gekündigt oder nicht? Die Besitzerin wehrt sich gegen dieses Gerücht, denn sie hat selbst entschieden, den Mietvertrag zu kündigen. Seite 3

Guarda L'on passà han homens da la Stiftung Umwelteinsatz Schweiz (SUS) cumanzà a refar a Guarda il mür sech lung la via nouva da Tuoi. Dals 8 als 26 gün vegna cuntinuà culla lavur. Pagina 5

In eigener Sache Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/ Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



# Ein Hotelprojekt kommt nicht vom Fleck



Der Roseg-Sportplatz mit Bauprofilen für das Hotel Flaz.

Foto: Marie-Claire Jur

Vor drei Jahren wurde das Baugesuch für das geplante **Hotel Flaz in Pontresina** eingereicht. Doch an Bauen ist derzeit nicht zu denken. Wegen des andauernden Rechtsstreits.

MARIE-CLAIRE JUR

Im Juni 2017 wurde das Baugesuch für das Hotelprojekt «Flaz» bei der Pontresiner Baubehörde eingereicht. Alsbald manifestierte sich Opposition gegen das geplante Budgethotel auf dem Sportplatzareal am nördlichen Dorfrand. Das Gebäude sei zu gross und stünde quer zum Hang, so der Hauptpunkt der Kritik mehrerer privater Anrainer, die bei der Gemeinde Beschwerde einlegten. Wenig später regte sich Widerstand in Form einer Initiative, welche die Neuaufgleisung der Ortsplanungsrevision für den Roseg-



schen Grundlagen für das Hotelprojekt gelegt hatte: Eine klare Mehrheit der Pontresiner Stimmberechtigten hatte 2014 der Umzonung des Geländes von der Zone für öffentliche Bauten in eine Hotelzone zugestimmt. Diesen Entscheid taxierten im Nachhinein 410 Einwohner des Dorfes mit ihrer Unterschrift auf dem Initiativbogen für falsch ein, er solle revidiert werden. Die Initiative sei nicht rechtens, befand wiederum der Pontresiner Gemeindevorstand, der sich auch hinter das geplante Hotelprojekt stellte. Es begann ein juristisches Hickhack, dessen Ende noch nicht abzusehen ist.

Wohl stützte das Bündner Verwaltungsgericht und später auch das Bundesgericht die Einschätzung des Gemeindevorstands, dass die Ortsplanungsrevision aus dem Jahre 2014 korrekt durchgeführt worden war und rechtsgültig ist und bodigte damit das Begehren der Roseg-Sportplatz-Initiative. Doch noch immer pendent ist die Sammelklage gegen das Baugesuch. Noch in diesem Monat wird das Verwaltungsgericht zusammen mit dem Rechtsvertreter der Beschwerdeführer, Vertretern der Gemeinde Pontresina sowie der Bauherrschaft einen Augenschein vornehmen. Dann werden auch die Bauprofile für das Hotelprojekt, die

Sportplatz forderte, welche die planerizwischenzeitlich entfernt wurden, wiesei dieses Verhindern eine Katastrophe, der aufgestellt sein. «Das haben wir eingefordert», sagt Rechtsanwalt Andrea-Franco Stöhr, der die Interessen der Beschwerdeführer in dieser Causa vertritt. Stöhr rechnet kraft seiner Erfahrung mit einem baldigen Entscheid des Verwaltungsgericht. Es sei oftmals so, dass Gerichte sich kurz vor einem Verdikt noch ein konkretes Bild vor Ort machen möchten.

#### Initianten stehen zum Projekt

Könnte es sein, dass die Bauherrschaft ob der hartnäckigen Opposition und der langwierigen Rechtsverfahren die Geduld verliert und das Bauprojekt zurückzieht? «Vielleicht warten die Opponenten darauf», sagt Kurt Baumgartner. Zusammen mit seinem Bruder Werner Baumgartner und dem Zuozer Anwalt Luis Wieser hat der Scuoler Hotelier dieses rund 18 bis 20 Millionen teure Bauprojekt mitinitiiert und mitfinanziert. Er will das Hotel Flaz dereinst auch über seine Hotelgesellschaft Belvédère betreiben. «Wir halten ohne Wenn und Aber am Projekt fest», betont Kurt Baumgartner. «Die Gegner versuchen mit allen Mitteln das Projekt zu verhindern. Es geht ihnen offensichtlich nur um eine Verzögerung. Sie wollen Zeit schinden, um uns zu zermürben.» Volkswirtschaftlich gesehen schätzt Baumgartner ein. Da seien einheimische Engadiner Investoren bereit, ein neues Hotel zu bauen und zu betreiben, der Gestaltungsplan und Quartierplan sei rechtskräftig, das Projekt selber unter Einbezug der Gemeinde und von kantonalen Baubehörden entwickelt worden – und was passiert? «Es kommt zur Blockade, einzig wegen Partikularinteressen», sagt der Scuoler Hotelier. Kritikpunkte wie die Stellung des Baus auf dem Gelände – längs oder quer zum Hang – seien lediglich «vorgeschobene Argumente». Denn dieses Fragen seien vor langer Zeit entschieden und auch von den Behörden für gut befunden

«Die Rechts- und Planungssicherheit ist ein wertvolles Gut. Wenn diese aufgrund von Einzelinteressen mit Füssen getreten wird, schadet man dem Tourismus und dem Werkplatz Engadin, weil es sich Investoren in Zukunft zweimal überlegen werden, ob sie hier investieren wollen.»

#### **Areal unter Denkmalschutz stellen**

Die Planungsunsicherheit im Falle des Hotelprojekts Flaz könnte noch zunehmen. Denn im Auftrag von einem der Beschwerdeführer hat Rechtsanwalt Michele Micheli vom Advokaturbüro Nievergelt & Stöhr beim Kanton ein

#### Kommentar

#### **Dringend mehr Personal**

MARIE-CLAIRE JUR

Das Hotelprojekt Flaz ist blockiert, die Opposition von Privatpersonen hat es ausgebremst. Der Frust der Bauherren und Investoren über den auf dem Rechtsweg sich artikulierenden Widerstand ist verständlich. Ebenso nachvollziehbar ist aber, dass sich die Anrainer zur Wehr setzen. Diese versuchen. ihre Partikularinteressen zu wahren und tun damit nichts Illegales. Der Schweizer Rechtsstaat gibt ihnen diese Möglichkeit, ein Rechtsmittel, von denen Bürger in autoritär geführten Staaten nur träumen können.

Ist ein Hotelneubau in einer vom Tourismus lebenden Region ein Objekt von übergeordnetem allgemeinen Interesse? Sollten Gemeinde und Kanton in einem solchen Fall die Kompetenz haben, einzugreifen und ein Machtwort zu sprechen? Schliesslich steht es auch dem Bund zu, notfalls Enteignungen von Grundeigentümern anzuordnen, wenn er keine andere Lösung sieht, ein geplantes Autobahnstück voranzutreiben ... Die Versuchung ist gross, mit solchen

beschleunigenden Massnahmen zu liebäugeln, aber diese stehen dem Demokratieverständnis diametral entgegen. Gibt es eine Alternative? Ich denke schon. Die Lösung könnte in der Bekämpfung der schleppenden Verfahren liegen. Institutionen sollten schneller ihre Entscheide fällen können. Allen voran die Gerichte, aber auch Amtsstellen, deren Fachwissen bei Rechtsstreitigkeiten häufig gefragt ist. Angesichts der seit Jahren zunehmenden Flut von Beschwerden gegen alles Mögliche sind diese Instanzen aber bekanntlich überlastet und benötigten zur Abarbeitung der Fälle dringend mehr Personal. Eine solche Personalaufstockung käme wohl auch dem laufenden Hotelprojekt Flaz-Verfahren zugute.

mcjur@engadinerpost.ch

Gesuch um eine Unterschutzstellung des Sportpavillons und der Geländeterrasse gestellt. Aus Gründen des Ortsbildschutzes und des Respekts vor dem historischen Gebäude und des für die lokale Tourismusgeschichte bedeutsamen Eisplatzes mache dies Sinn. Micheli stützt sich in seinem Gesuch auf das ISOS-Inventar sowie auf Artikel 27 des Bündner Gesetzes über den Naturund Heimatschutz.

Rechtsanwalt Micheli hat das Gesuch um Unterschutzstellung im Januar gestellt, bisher aber von der kantonalen Denkmalpflege noch keinen Bescheid

2 | Engadiner Post



St. Moritz

#### Fakultatives Referendum betreffend Genehmigung Jahresrechnungen 2019

Anlässlich der Sitzung vom 30. April 2020 hat der Gemeinderat die folgenden Jahresrechnungen genehmigt:

- 1. der Gemeinde
- 2. der St. Moritz Energie Elektrizitätswerk der Gemeinde

Die Genehmigung der Jahresrechnungen der Gemeinde St. Moritz und der St. Moritz Energie unterstehen gemäss Art. 29 a Ziff. 2 der Gemeindeverfassung dem fakultativen Referendum.

Datum der Veröffentlichung: 2. Juni 2020 Ablauf der Referendumsfrist: 3. Juli 2020

Den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern werden die Jahresrechnungen per Post zugestellt.

Gemeindevorstand St. Moritz

2. Juni 2020



Madulain

#### Baugesuch

Baugesuch-Nr.: BG 03/2020

Bauherrschaft/Grundeigentümer:

Gasser Ernst und Marianne Via Fops 42 7523 Madulain

#### Projektverfasser:

Architekturbüro Gasser & Partner Lochacker 495 8226 Schleitheim

#### Projekt:

Fahrzeugunterstand bei der Chesa Pichalain

#### Parzelle/Zone:

Nr. 281 und Nr. 193, Wohnzone A
Die Baugesuchsakten liegen 20 Tage ab
Publikation des Gesuchs auf der
Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.
Terminvereinbarung: Tel. Nr. 081 854 11 41
oder 079 611 45 03

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Madulain einzureichen.

Madulain, 2. Juni 2020 Baubehörde Madulain Der Präsident Der Baufachchef

## www.engadinerpost.ch

aktuell - übersichtlich - informativ - benutzerfreundlich

#### Leserforum

#### **Leermond und Milchstrasse**

Ein zweiter Blick auf das eindrückliche Nachtbild von Herrn Simon Walther zeigt leider neben dem Universum und der regionalen Alpenkette auch den menschengemachten Sonnenaufgang in der falschen Himmelsrichtung: die gewaltige Lichtverschmutzung in der Lombardei. Ein Blick aus dem Weltall macht schon auf den ersten Blick nachdenklich (siehe darksky.ch). Vielleicht könnte man in der Regionalverwaltung anfragen, ob für ein zweites Bild vom Schafberg aus beim nächsten Leermond kurz die zunehmende LED-Beleuchtung im Grossraum Mailand abgeschaltet werden könnte?

Peter Robert Berry, St. Moritz

#### Traurige Tatsache - verursacht durch den Wolf

Schon bevor die Alpsaison 2020 beginnt, erleben Nutztierhalter bedenkliche und schreckliche Momente und Bilder. Auf ihren Wiesen und Weiden werden immer mehr Nutztiere durch Wölfe gehetzt und gerissen und das in unmittelbarer Nähe von Dörfern und Siedlungen. Die Scheu dieser Grossraubtiere, auch in bewohnte Gebiete vorzudringen, ist weg. Weder korrekte Zäune noch Herdenschutz bringen die nötige Sicherheit für die Nutztiere. Trotz grossen Anstrengungen in materieller und finanzieller Sicht zum Schutz der Tiere durch die Besitzer werden immer mehr Tiere gerissen und getötet oder müssen schwer verwundet erlöst werden. Die Wolfspopulation vergrössert sich in Graubünden, aber auch schweizweit enorm und wird für Tierhalter, aber auch für die Landbevölkerung zu einem grossen Problem mit weitreichenden negativen Auswirkun-

gen. Die Situation, wie wir sie heute erleben, wird auch die Alpwirtschaft auf den Prüfstand stellen. Vieles, was wir als lebendiges Kulturgut verstehen, ist unter diesen Umständen stark gefährdet. Die Situation zeigt aber auch auf, wie dringend nötig es ist, dass ein veraltetes eidgenössisches Jagdgesetz an die neue Situation angepasst wird. Die zuständigen Behörden müssen ein Instrument an die Hand bekommen, mit dem man die realen, schlimmen Zustände angehen kann, um das unsägliche und unnötige Blutvergiessen und Leiden von vielen Nutztieren zu verhindern. Deshalb ruft der Vorstand des Bündner Bauernverbandes alle Kräfte auf, sich für eine der Zeit angepasste eidgenössische Gesetzesgrundlage eindie Lösungen möglich zusetzen, macht.

Thomas Roffler, Präsident Bündner Bauernverband

# **Engadiner Post**

Generalanzeiger für das Engadin Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)

#### Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol: Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpo

@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

#### Abo-Service:

Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch Verlag:

Verlag: Gammeter Media AG

Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.cl Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter Chefredaktor: Reto Stifel Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Tina Moser, Praktikantin Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Produzent: Mirjam Bruder (mb)
Online-Verantwortliche: Mirjam Bruder (mb)

Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Technische Redaktion: Bea Müller (bm)

Freie Mitarbeiter: Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs) Korrespondenten:

Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gco), Claudio Chiogna (cch), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Annina Notz, Romedi Arquint, Sabrina von Elten, Erna Romeril (ero), Ester Mottini, Christiane D. Mathis-Lucius

#### **Agenturen:** Schweizerische I

Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

#### serate:

Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 00,

#### Abo-Service:

Kai Rüegg, Telefon 081 837 90 80 abo@engadinerpost.ch

#### honnementenreise Print:

Inland: 3 Mte. Fr. 134.- 6 Mte. Fr. 158.- 12 Mte. Fr. 215.-Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90 Abonnementspreise Ausland

3 Mte. Fr. 163.- 6 Mte. Fr. 229.- 12 Mte. Fr. 352.-

Blog von Fabiana Wieser (Outdoor & Sport)

### Der sportliche Rückblick



Im folgenden Blog möchte ich die Gelegenheit nutzen, einen Blick auf die vergan-gene Saison zu werfen. Gefühlsmässig könnte man denken, die

letzten Wettkämpfe liegen bereits meilenweit entfernt. Im Normalfall befinde ich mich im Monat Mai an einem anderen Punkt als an jenem, an dem ich mich in diesem Jahr befinde.

Kurz gefasst stelle ich fest, dass es aus meiner Sicht eine durchaus erfolgreiche Saison war. Bei oberflächlichen Beobachtungen fallen die Erfolge nicht immer sofort auf. Denn die wirklichen Fortschritte und Entwicklungen kommen meist schleichend und nicht plötzlich. Natürlich träumt man als Athlet von diesen sogenannten «Exploits», bei welchen man möglichst unerwartet ins Schwarze trifft und dadurch viel Aufmerksamkeit erregt. Auch ich habe in den vergangenen Jahren bereits erlebt, dass ich meine Erwartungen selbst übertroffen habe und Resultate erreicht habe, die ich so nicht erwartet hätte. «Ich wusste es. Ich hab's schon immer gesagt, dass du es draufhast!», hört man dann von Personen, die zuvor noch nie den Anschein erweckt haben, als dass sie auf irgendeine Art und Weise an mich glauben würden.

#### Weitermachen ja. Nur wie?

Die vergangene Saison war für mich neu. Sie war vor allem auch herausfordernd. Seitdem ich im letzten Frühling die Kaderselektion nicht geschafft habe, habe ich nichts dem Zufall überlassen und die Zügel selbst in die Hand genommen. Für mich stand nie zur Diskussion, ob ich weitermachen würde. Die Frage war nur, wie? Ich habe extrem viel Zeit, Arbeit und Energie darin investiert, einen Weg zu finden, der für mich stimmt.

Diese sogenannten «Exploits» haben mir leider nur kurzfristig etwas gebracht. Es braucht deutlich mehr, damit man eine gewisse Konstanz erreicht und längerfristig erfolgreich sein kann. Man muss als Athlet umdenken, die Ziele längerfristig setzen und grössere Projekte starten. Automatisch fängt man auch an, anders zu denken und dementsprechend auch das Training anders zu gestalten.

#### Langlaufen noch hobbymässig?

Mit einer 50-Prozent-Anstellung und einem Teilzeitstudium sind zwei neue, wichtige Komponenten in meinem Alltag dazugekommen. «Ah, dann machst du jetzt Langlauf noch nebenbei, hobbymässig», heisst es dann. Nein. Die Prioritäten bleiben dieselben und die Ziele sind nach wie vor die gleichen. «Das geht doch nicht», heisst es dann. Doch, es geht. Diese zwei Komponenten helfen mir in der persönlichen Entwicklung sehr, was mir auch im Training zugute kommt. Seitdem bin ich belastungsfähiger und disziplinierter geworden. Ich weiss, was es bedeutet, einen strukturierten Alltag zu haben und die Zeit sinnvoll zu nutzen. Ein Tag hat 24 Stunden, und ich trainiere zweimal täglich, warum sollte ich einen Teil der restlichen Zeit nicht noch nutzen, um mich auch als Mensch weiterzubilden und mich im Berufsalltag zu entwickeln?

#### Saison der Ungewissheit

Obwohl ich mir das alles eingeredet habe, habe ich nicht so richtig daran geglaubt. Und so hat eine Saison der kompletten Ungewissheit begonnen. Dazu kam, dass ich ohne Nationalkader unterwegs war und in einem neuen, ungewohnten Rennanzug meinen eigenen Weg machte. Unter all diesen Umständen, mit Ungewissheit und fehlendem Vertrauen waren die Wettkämpfe für mich alles andere als einfach. Ich gehörte nicht mehr zu

«ihnen», zu den Auserwählten des Landes im Nationaldress. In einer solchen Situation an der Startlinie zu stehen und selbst den Glauben zu finden, absolut konkurrenzfähig zu sein, war schwierig. Ich war gewohnt, dass ich nicht zu den Favoriten gehörte und man sich damit abgefunden hatte, dass Fabiana in den Wettkämpfen nun mal nicht das abrufen konnte, wozu sie im Training fähig war. Dieser Denkweise und Gewohnheit wollte ich endgültig ein Ende setzen. Doch auch hier musste ich lernen, dass es nicht mit dem Hintergedanken der Rechtfertigung oder «Rache» funktionieren wird, sondern nur, wenn ich es selbst glaube und möchte. Was mich auch überrascht hat, war die Erwartungshaltung, die ich hatte. Es war wie ein Muster, das sich in mir eingebrannt hatte. Es war ja «sowas von klar», dass nach ein, zwei soliden Rennen wieder ein absoluter Reinfall folgen musste, so, wie es in den letzten Jahren oftmals der Fall war. Ich trug diese Erwartungshaltung und eine ungewisse Angst in mir, dass ich die Wettkämpfe mit angezogener Handbremse und ganz und gar nicht frei von meinen Gedanken bestritt. Positiv überrascht war ich dann jeweils von den Endresultaten, die erstaunlich solide ausfielen. Dementsprechend fuchste es mich dann im Nachhinein auch, dass ich nicht mein ganzes Potential ausschöpfen konnte. Wo ich mich langsam, aber sicher von diesem Muster befreien konnte, nahm die Saison auch schon ein abruptes Ende.

#### Als Athletin weiterentwickelt

Doch mit dieser Überzeugung machte ich mich bereits an die Vorbereitungen für die kommende Saison. Und dies mit einer Überzeugung und einem Inhalt, wie ich es zuvor noch nie hatte. Dabei hatte ich ganz vergessen, wie ausgelaugt und erschöpft ich mich die letzten Jahre zu diesem Zeitpunkt

gefühlt hatte. Diese Schritte beweisen mir, dass ich mich als Athletin weiterentwickelte und ich meinem Weg, der so absolut für mich stimmt, vertrauen kann. Die Analyse der ganzen Saison hat mir das ebenfalls bestätigt. Ich war mit meinen Leistungen so konstant wie nie zuvor. Ich wurde für jedes internationale Rennen anlässlich des Continental Cups sowie für zwei Weltcupeinsätze vom Nationalverband aufgeboten. Die letzten Jahre musste ich jeweils darum kämpfen. Mein Blickfeld reichte jeweils für allerhöchstens zwei Wochen aus und ich hatte das Gefühl, der Ungewissheit nachzurennen. Die Erweiterung dieses Blickfeldes ermöglicht mir längerfristig zu denken, mir den Druck zu nehmen, mich frei zu fühlen und einfach Spass an dem zu haben, was ich mache. Dazu kam noch ein Sieg an einem nationalen Rennen, was mir bestätigt hat, dass ich mithalten kann. Ich kann sagen, dass diese Saison eine gelungene war und ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Ich konnte das Vertrauen finden und mich von wertvollen Personen in meinem Umfeld auf einen guten Weg leiten lassen, wofür ich sehr dankbar

#### Zurück ins Kader – nicht das Ziel

«Schade, dass es dir nicht gelungen ist, ins Kader zurückzukommen», habe ich auch oft gehört. War das das Ziel? Nein. Meine Ziele sind längerfristig gesetzt, und es ist mir bewusst, was es braucht, um mich in ein Kader zurückzukämpfen. Der Weg zu meinen Zielen wird mich früher oder später dahin zurückführen. Aber das ist kein direkt gesetztes Ziel, das ich verfolge. Ich möchmich als Athletin weiterentwickeln, dass ich die Konstanz guter Leistungen erreiche, ohne jedes Jahr im April vor den Selektionen bibbern zu müssen. Erst wenn ich an dem Punkt, an dem ich eine höhere Stufe konstant guter Leistungen erreicht habe, angekommen bin, bin ich bereit dazu, und die Selektion wird mir die nötige Unterstützung geben können, die ich brauche.

Ich habe den Bonus, mir meine Bezugs- und Vertrauenspersonen selbst aussuchen zu dürfen, die mich auf meinem Weg begleiten und konnte diesen Vorteil für mich nutzen.

#### Viele Vorurteile

Um nochmals auf die Vorurteile zurückzukommen: Wo ich mich als Profisportlerin zu 100 Prozent auf den Sport konzentriert habe und mich keinerlei anderen Aufgaben verpflichtet habe, hat es geheissen: «Sport, aha. Und arbeiten? Wo kommt denn das Geld her?» Jetzt bin ich Profisportlerin mit Studium und Anstellung nebenbei und jetzt heisst es: «Das ist nicht professionell, wie möchtest du deine Ziele erreichen?» Man kann den Erwartungen eben nie gerecht werden. Es ist wichtig, auf die eigenen Bedürfnisse einzugehen, einen passenden Weg dazu zu finden und selbst davon überzeugt zu sein. Es gibt keine Regeln, wie der perfekte Weg eines Spitzensportlers auszu-sehen hat. Denn der Mensch in ein Individuum und auch dessen Wege gestalten sich individu-

Völlig frei von den Gedanken und Vorstellungen, wie mein Weg von anderen beurteilt wird, verfolge ich meine Ziele mit einem starken Willen, den mir niemand nehmen kann.

Jede Woche erscheint auf blog.engadin.online ein Blog zu den Themen Kultur, Lifestyle & People, Outdoor & Sport oder Perspektivenwechsel. Regelmässig werden diese Beiträge auch in der Printausgabe der EP/PL abgedruckt.

Fabiana Wieser ist 23 Jahre alt und gebürtige Unterengadinerin. Sport war schon immer ihre grosse Leidenschaft. Während vier Jahren war sie im Langlaufkader von Swiss-Ski, für diese Wintersaison nicht mehr. Sie trainiert nun selbständig und hat sich dazu entschieden, das Tourismusstudium an der HFT Graubünden in Samedan zu absolvieren.

Dienstag, 2. Juni 2020 Engadiner Post 3

# Klinik bleibt nicht länger am alten Standort

Die Besitzerfamilie Gut wehrt sich gegen Berichte, nach welchen der Klinik am heutigen Standort gekündigt worden sei. Im Gegenteil: Ihr wurde eine Verlängerung des Vertrages bis 2026 angeboten. Aus verschiedenen Gründen steigt die Klinik Gut darauf nicht ein.

RETO STIFEL

Im vergangenen November hat die EP/ PL darüber berichtet, dass die Gemeinde St. Moritz einen Plan B für den Neubau der Klinik Gut verfolgt: Mit der Teilrevision des Quartierplans «Bäderzentrum» sollen die planerischen Voraussetzungen geschaffen werden, damit die Klinik dort, wo heute der Konzertsaal des Bäderkomplexes steht, einen Neubau erstellen könne, sollte der eigentlich bevorzugte Standort Serletta Süd wegen Rechtsverfahren weiterhin blockiert bleiben. Der damaligen Medienmitteilung der Gemeinde zufolge drängte die Zeit, weil das Vertragsverhältnis am heutigen Standort an der Via Arona durch die Eigentümer der Liegenschaft gekündigt worden sei. Der CEO der Klinik Gut bestätigte, dass der Vertrag im Mai 2023 ende.

#### «Haben nicht gekündigt»

Nun wehrt sich Markus Robustelli-Gut, Sprecher der Besitzerfamilie Gut. «Die Vermieterin hat der Klinik nicht gekündigt. Die Klinik Gut AG als Mieterin hat aus eigenen Stücken entschieden, den Mietvertrag, der im Mai 2023 ausläuft, nicht zu verlängern.» Die Mieterin habe auch nie um eine Verlängerung des Mietvertrages für die Dauer nach Mai 2023 nachgesucht. Allerdings sehe man die schwierige Situation und den Termindruck der Klinik mit dem Neubau Serletta, deshalb habe man bereits in einem frühen Stadium nachgefragt, ob die Klinik das Mietverhältnis verlängern und die Klinik dort weiterbetreiben wolle. Dies sei aber verneint worden.

Adi Urfer, Chefarzt und Delegierter des Verwaltungsrates der Klinik Gut, bestätigt auf Anfrage, dass das Mietverhältnis im Mai 2023 endet. «Der Vertrag hat ein festes Enddatum. Er endet, ohne dass er gekündigt werden muss.»



Der heutige Standort der Klinik Gut an der Via Arona. In drei Jahren läuft der Vertrag aus. Verlängern will die Klinik ihn aus mehreren Gründen nicht.

Foto: Reto Stifel

Im Spätherbst 2019 habe man überraschend eine Anfrage bekommen, den Vertrag doch noch zu verlängern viel zu spät. Eine Weiterführung des Betriebes an diesem Standort sei aus mehreren Gründen nicht möglich. Das Gebäude sei in einem Alter, in dem es massive Investitionen benötige. Der gesamte Unterhalt gehe zu Lasten der Klinik – und das bei einem sehr hohen Mietzins. Verlängere man bis 2026, rechnet Urfer mit Ausgaben in Millionenhöhe, die nach drei Jahren abgeschrieben werden müssten. «Das ist wirtschaftlich nicht tragbar. Wir brauchen dringend einen neuen Standort.» Markus Robustelli entgegnet, dass die Verlängerung des Vertrages schon seit 2016 ein Thema war und die Klinik seitens der Vermieter mehrfach darauf angesprochen worden sei.

Bleibt die Frage an die Gemeinde St. Moritz, warum sie von einem gekün-

digten Mietverhältnis geschrieben hat. Laut des Kommunikationsverantwortlichen der Gemeinde, Fabrizio D'Aloisio, sei die Gemeinde davon ausgegangen, dass der Vertrag ausläuft und nicht mehr verlängerbar ist. «So gesehen ist das Wort (gekündigt), welches in der Medienmitteilung stand, technisch nicht ganz richtig», sagt er. An der Tatsache, dass die Klinik Gut nur bis Mai 2023 am jetzigen Standort bleiben könne, ändere dies jedoch nichts. «Das stimmt so nicht», sagt Robustelli. Wie früher ausgeführt, könne die Klinik länger am heutigen Standort bleiben, sie wolle das aber nicht.

Gemäss D'Aloisio wird der Gemeindevorstand in absehbarer Zeit die Teilrevision des Quartierplans «Bäderzentrum» einleiten. Grundeigentümerin beim Kurpark ist die Gemeinde, das Grundstück ist mit einem Baurecht zugunsten der Bäder AG belegt. Wie D'Aloisio schon im November gegen-

über der EP/PL sagte, ist diese mit dem Vorgehen einverstanden. «Es ist die Absicht der Bäder AG, diesen Baubereich zu entwickeln und als Standort für einen Neubau der Klinik Gut zur Verfügung zu stellen.»

#### Zukunft offen

1929 hatte Dr. med. Paul Gut in der «Villa Stahl» in St. Moritz-Bad eine eigene Arztpraxis eröffnet. 1941 dann eröffnet er die Klinik am heutigen Standort an der Via Arona. 1987 wurde die Klinik durch die drei orthopädischen Chirurgen Ackermann, Marti und Urfer übernommen und teilweise umgebaut. Was mit dem Gebäude nach 2023 passiert, ist gemäss Markus Robustelli-Gut noch offen. «Es gibt mehrere Optionen, die wir prüfen, und es hängt wesentlich davon ab, ob die Klinik - wie sie sagt im Mai 2023 das Mietobjekt räumt oder nicht.»

#### Einsprache gegen Klinik Serletta

**St. Moritz** Ende April hat die Chris Silber St. Moritz AG das Baugesuch für die Klinik Serletta eingereicht. Diese ist Bestandteil der Überbauung Serletta Süd, zu der auch ein Gesundheitshotel gehört. Die Einsprachefrist läuft morgen Mittwoch ab. Wie Recherchen der EP/PL zeigen, wird es zu mindestens einer Einsprache kommen. Diese wird aus dem Badrutt's Palace Hotel eingelegt werden, wie Managing Director Richard Leuenberger auf Anfrage bestätigt. Für ihn sei das eine «logische Konsequenz», da zentrale Fragen wie die Höhe der geplanten Gebäude oder die Verkehrsführung immer noch strittig sei und das Palace, das Kulm Hotel und weitere Parteien mit diesen Anliegen an das Bundesgericht gelangt seien. Der Entscheid in diesem Verfahren steht noch aus.

Man beurteile die Eingabe eines Baugesuches für die Klinik als taktisch kommunikative Massnahme der Chris Silber AG. Das Timing der Baugesuchseingabe entspreche weder der Norm noch habe es einen relevanten Effekt auf das Gesamtprojekt. «Mit der Gesamtplanungsfrage sowie Höhenfragen, welche immer noch vor Gericht hängig sind, ist es eine logische Konsequenz, das wir Einspruch erheben mussten.» Leuenberger stört sich daran, dass immer versucht werde, das Kulm und das Palace als die Hauptgegner einer Klinik und des Gesundheitstourismus der Region darzustellen. Man sehe das Potential des Gesundheitstourismus und die Wichtigkeit und Dringlichkeit für die Klinik Gut, einen Standort zu finden. Das habe aber mit den Einsprachen nichts zu tun. «Wir sind nicht gegen die Klinik, aber gegen das jetzige Vorgehen des ausländischen Investors», betont Leuenberger. Für ihn braucht es in diesem Gebiet eine Gesamtplanung für «Süd» und «Nord». Auch am Nordhang habe es ein Projekt für eine Konzert- Mehrzweckhalle gegeben, welche von der Gemeinde unterstützt worden sei und für das sogar schon ein architektonisches Konzept bestanden habe. Würde nun Serletta Süd wie geplant überbaut, würden darunter nicht nur das Palace und das Kulm leiden, auch Projekte im Nordteil wären dann nicht mehr möglich. Dies auf Land, das notabene zu einem grossen Teil der Gemeinde und somit dem Steuerzahler gehöre. (rs)

#### 10 Millionen Franken für Härtefälle

Wirtschaft Zur Minderung von wirtschaftlichen Härtefällen errichtet der Kanton einen Härtefallfonds im Umfang von zehn Millionen Franken. Die Hilfe soll kleine Unternehmen mit einem Jahresumsatz von maximal 2,5 Millionen Franken unterstützen.

Bund und Kanton haben mit verschiedenen Massnahmen wie Kurzarbeit- und Erwerbsausfallentschädigungen sowie Liquiditätshilfen den erheblichen negativen wirtschaftlichen Auswirkungen, welche infolge der behördlich angeordneten Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus entstehen, entgegengewirkt. Dennoch wird es Unternehmen geben, für welche aufgrund besonderer betrieblicher Umstände diese Massnahmen nicht ausreichen. Die Hilfe soll den betroffenen Unternehmen mit Sitz in Graubünden dienen. Der maximale Beitrag ist auf 30000 Franken pro Einzelfall begrenzt. Ein Unternehmen hat glaubhaft darzulegen, weshalb es besonders schwer betroffen ist.

Die Unterstützung erfolgt subsidiär zu anderen Unterstützungsmassnahmen von Bund, Kanton oder anderen Versicherungsleistungen. So muss bereits Kurzarbeits- und oder Erwerbsaufallentschädigung geltend gemacht sowie von den verfügbaren Liquiditätshilfen wie Covid-19-Krediten Gebrauch gemacht worden sein.

Gesuche sind bis zum 31. Juli einzureichen. Die für die Antragstellung notwendigen Informationen und Unterlagen stehen ab Montag, 8. Juni, auf der Website des Departements für Volkswirtschaft und Soziales zur Verfügung. Die Errichtung des Härtefallfonds im Umfang von zehn Millionen Franken bedarf eines Nachtragskredits für das Budget 2020 in dieser Höhe. Entsprechend steht die Errichtung des Härtefallfonds unter dem Vorbehalt eines positiven Entscheids der für die Gewährung von Nachtragskrediten zuständigen Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rats. (pd)

www.gr.ch

# www.engadinerpost.ch

#### Offenes Glasfasernetz für St. Moritz

**St. Moritz** Die Gemeinde St. Moritz beabsichtigt laut einer gemeinsamen Mitteilung von St. Moritz Energie und Swiss Fibre Net AG zusammen mit Swisscom ein Glasfasernetz nach dem Open-access-Ansatz zu realisieren. Heisst, dass Netz steht grundsätzlich allen interessierten Telekom-Anbietern zur Verfügung.

«Dies ist volkswirtschaftlich der sinnvollste Ansatz» schreibt Patrik Casagrande, Geschäftsführer von St. Moritz Energie zur politischen Motivation der Gemeinde den gemeindeeigenen Versorger mit diesem Vorhaben zu betrauen. Der Netzbetreiber vermietet dabei seine Glasfaseranschlussleitungen diskriminierungsfrei an alle interessierten Telekom-Anbieter, sodass im Einzugsgebiet nur ein Glasfasernetz gebaut werden muss. Swiss Fibre Net AG (SFN) hat bereits vor einiger Zeit eine Absichtserklärung mit der Gemeinde St. Moritz unterzeichnet, wonach eine Partner-

schaft mit SFN eingegangen werden soll, sobald der Netzbau beschlossen ist. Über Swiss Fibre Net AG kommen die Telekom-Anbieter Sunrise und Salt auf das Netz der Oberengadiner Gemeinde.

«Mit diesem Gesamtpaket haben wir die beste Option für St. Moritz gefunden» sagt Michael Pfäffli, Gemeindevorstand und Bündner Grossrat. Ihm zufolge wird das Geschäft im Herbst dem Stimmvolk unterbreitet werden zu können. (pd)

#### Plattform für Akteure des Unesco-Welterbes

**Graubünden** Dem Verein World Heritage Experience Switzerland (WHES) wird von der Bündner Regierung für das Projekt «Kooperationsplattform für Synergiegewinnung im Welterbeumfeld» ein Beitrag im Rahmen der Neuen Regionalpolitik des Bundes (NRP) gewährt. Der NRP-Beitrag von insgesamt 560000 Franken wird von den acht beteiligten Kantonen Graubünden, Bern, Glarus, Neuenburg, St. Gallen, Tessin, Waadt und Wallis finanziert. In gleicher Höhe stehen die-

sen Kantonen NRP-Mittel des Bundes zur Verfügung. Dies schreibt die Standeskanzlei Graubünden in einer Mitteilung

Im Rahmen des Projekts soll eine Plattform aufgebaut werden, über die sich alle nationalen und internationalen Akteure im Unesco-Welterbe sowie Behörden austauschen und vernetzen können. Damit soll es möglich sein, Daten zu sammeln, aufzubereiten, auszuwerten und den Partnern zur Verfügung zu stellen sowie neue und ziel-

gerichtete Angebote für Gäste zu schaffen

Der Verein WHES bildet das Dach über das Netzwerk der Tourismusorganisationen, in deren Gebiet sich eine Welterbestätte befindet. Er bezweckt, die Kräfte auf nationaler Ebene zu konzentrieren und den Tourismusorganisationen und Welterbestätten zu einem übergeordneten, nachhaltigen und koordinierten Welterbetourismus zu verhelfen. (staka)

#### Neu renovierte 3.5 Zimmer-Wohnung in

**Zuoz** per sofort zu vermieten

- neue Küche

- neues Bad mit Dusche + Wanne
- eigene Waschmaschine & Tumbler - Kann auch als ganzjährige Ferienwohnung gemietet werden

Miete inkl. HK/NK: CHF 1'590.00 mtl.

Info & Besichtigung Tel. 079 585 30 36

#### Zuoz

Zu vermieten ab 1. August 2020

#### möbliertes Studio

mit sep. Küche, TV, Internet Miete Fr. 750.– p.M., exkl. Strom Anfragen: 079 206 24 18

Scuol, Zentrum Nachmieter gesucht für

#### Studio 38 m<sup>2</sup>

mit Abwaschmaschine, Waschmaschine, Parkplatz in Tiefgarage CHF 850.-/Monat, inkl. NK Anfragen Tel. 081 858 59 08



Lesen Sie die

#### KOMPLETTE EP/PL

als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac.



**Engadiner Post** 

#### Michael Pfäffli AG

Verkaufsgärtnerei Somplaz St. Moritz

#### Markttag

Mittwoch, 3. Juni 2020, ab 9 Uhr

In der Verkaufsgärtnerei am Somplaz 7500 St. Moritz

Mit einer grossen Auswahl an Sommerflor, Stauden und Gehölzen sowie Setzlingen und Kräutern.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

I www.michael-pfaeffli.ch I Tel. 081 833 40 39 I

#### «Start in die Sommersaison»

Sie dürfen Ihre Türen wieder öffnen und Gäste willkommen heissen? Informieren Sie Ihre Kundschaft in unserer Sonderseite über Ihr Angebot.

Erscheinungen: 16., 27. Juni und 4. Juli 2020

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Aktion 3 für 2



Das Medienhaus der Engadiner



Baselgia evangelica-refurmeda Engiadin'Ota

#### Einladung zur

#### 1. Kirchgemeindeversammlung 2020

am Dienstag, den 23. Juni 2020 um 20.00 Uhr in der Kirche St. Moritz Dorf

#### Traktanden:

- 1. Begrüssung und Besinnung
- 2. Wahl der Stimmenzähler
- 3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 26.11.2019
- Jahresrechnung sowie Investitionsrechnung 2019, Decharge Erteilung Rückblick 2019 durch Ressortleiter und Vertreter des Konvents (informativ)
- 6. Dienstbarkeitsvertrag für Durchleitungsrecht mit Energie 360 Grad AG, Grundstück Nr. 896 Grundbuch der Gemeinde La Punt
- Chamues-ch 7. Varia, Besinnung und Schlusswort

Zuoz, 01.06.2020

Der Kirchgemeindevorstand: Der Präsident: G. D. Ratti Der Aktuar: D. Schwenninger

Die Unterlagen zu den Traktanden können ab 10.06.2020 in den folgenden Kirchen eingesehen, bzw. bezogen werden: Offene Kirche Sils Maria, Kirche Santa Maria Silvaplana, San Rochus Champfèr, Dorf- und Badkirche St. Moritz, Bel Taimpel Celerina, San Niculò Pontresina, Dorfkirche Samedan, San Giachem Bever, Kirche La Punt, San Batrumieu Madulain, San Luzi Zuoz, Santa Maria S-chanf und Kirche Cinuos-chel oder unter www.refurmo.

Es wird ein Fahrdienst organisiert. Bitte melden Sie sich bis zum 22.06.2020 um 17.00 Uhr bei der Verwaltung an, admin@refurmo.ch oder Telefon Nr. 081 836 22 23

# Verzweifelt?

Ein Gespräch hilft.

Anonym und vertraulich. Rund um die Uhr.

Die Dargebotene Hand

Beratung per Mail/Chat: www.143.ch

Spendenkonto 30-14143-9

# DER NÄCHSTE AUSFLUG KOMMT BESTIMMT!



Und die neuen SUZUKI HYBRID MODELLE bringen Sie hin.

**NEW SUZUKI** IGNIS HYBRID • BEREITS Fr. 18490.-ODER Fr. 125.-/MONAT **NEW SUZUKI SWIFT HYBRID** 

BEREITS Fr. 18990. ODER Fr. 128.—/MONAT

**NEW SUZUKI** SX4 S-CROSS HYBRID 4x4 ®

BEREITS Fr. 29 190.-ODER Fr. 221.—/MONAT VITARA HYBRID 4x4 ®







**DIE INNOVATIVEN TRENDSETTER MIT EINEM KUNDENVORTEIL VON BIS ZU** Fr. 1580.– Preisvorteil für Ignis Hybrid und Swift Hybrid, Fr. 1830.– Preisvorteil für SX4 S-Cross Hybrid und Vitara Hybrid

Fr. 1830.-





Die kompakte Nr. 1



Way of Life!

SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN: New Suzuki Ignis Generation Hybrid, 5-Gang manuell, Fr. 18 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.11/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: A 1, CO<sub>2</sub>-Emissionen: **SUZUKI FAHREN, I REIBSTOFF SPAREN:** New Suzuki Ignis Generation Hybrid, 5-Gang manuell, Fr. 18 490.—, Ireibstoff-Normverbrauch: 5.11/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: A 1, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 114 g/km; New Suzuki Swift Generation Hybrid\*, 5-Gang manuell, Fr. 18 990.—; New Suzuki SX4 S-CROSS Generation Hybrid 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 29 190.—, Treibstoff-Normverbrauch: 6.4 I/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: B 2, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 144 g/km; New Suzuki Vitara Generation Hybrid Top Automat, Fr. 22 490.—, Treibstoff-Normverbrauch: 5.5 I/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: A 1, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 124 g/km; New Suzuki Swift Generation Hybrid Top Automat\*, Fr. 22 990.—; New Suzuki SX4 S-CROSS Generation Hybrid Top 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 33 190.—, Treibstoff-Normverbrauch: 6.4 I/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: B 2, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 144 g/km; New Suzuki Vitara Generation Hybrid Top 4x4, 6-Gang manuell, Fr. 33 190.—, Treibstoff-Normverbrauch: 6.4 I/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: B 2, CO<sub>2</sub>-Emissionen: 145 g/km. \*Emission- und Verbrauchswerte nach WLTP Messverfahren zum derzeitigen Zeitpunkt nicht vorhanden. Limitierte Sonderserie, nur solange Vorrat.

Leasing-Konditionen: 24 Monate Laufzeit, 10 000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 0.9 %. Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30 % vom Nettoverkaufspreis. Der Leasing-Zinssatz ist an die Laufzeit gebunden. Ihr offizieller Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasing-Angebot für den Suzuki Ihrer Wahl. Leasing-Partner ist die MultiLease AG. Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.

www.suzuki.ch

POSTA LADINA | 5 Mardi, 2 gün 2020

# Il mür sech lung la via da Tuoi vain refat

Dals 8 fin als 26 da gün vain refatta üna part dal mür sech lung la via nouva da Tuoi. Pervi da la pandemia dal coronavirus nu d'eira lönch na sgür scha quista lavur possa insomma gnir fatta.

Mürs sechs vegnan fats cun craps chi's chatta illa natüra. Quels craps as pruna sü sainza molta o betun. Quista metoda da fabrichar mürs es fich veglia. Culs ons sun ils mürs sechs periclitats da crodar in muschna. Siond cha quists mürs sun eir spazis vitals prezius per bes-chas e plantas s'ingascha la Schweizer Stiftung für Umwelteinsatz (SUS) pel mantegnimaint dals mürs sechs. «Fingià l'on passà han commembers da quista fundaziun refat insembel cun homens chi praistan servezzan civil üna part dal mür sech lung la via nouva da Tuoi», disch Jachen Stuppan, el maina pro l'Uffizi da fabrica dal cumun da Scuol la partiziun infrastructura.

#### In vicinanza da Guarda Pitschen

«Ingon cuntinuescha üna gruppa da la SUS suot la direcziun da Benji Keller cun quista lavur», disch Stuppan, «dürant las trais eivnas dals 8 fin als 26 gün refan els ün'ulteriura settantina da meters quadrats mür.» L'on passà vaivan ils homens da la SUS refat il mür sech sün üna lunghezza da var 50 meters. Ch'ingon saraja eir darcheu circa in quella dimensiun, suppuona'l. Il plazzal da lavur as rechatta in stretta vicinanza dal cumün, da Guarda Pitschen. «Dürant il temp da lavur es la via nouva da Tuoi serrada per tuot il trafic motorisà», manzuna Jachen Stuppan, «il sviamaint fin pro la via veglia chi maina aint da la Val Tuoi es signalisà.» Sco ch'el agiundscha resta per peduns e ciclists la via nouva da Tuoi adüna transibla, «sper ils homens esa lö avuonda per passar».

#### I restan be las aignas prestaziuns

Las eivnas da lavur organisescha la SUS insembel culla fundaziun Pro Ter-



L'on passà han cumanzà ils homens da la Schweizer Stiftung für Umwelteinsatz a refar il mür sech lung la via da Tuoi.

fotografia: Jachen Stuppan

ra Engiadina. La gestiun da quella maina la biologa Angelika Abderhalden. «Ils cuosts per quistas lavuors s'amuntan in media a var 25000 francs», infuorma ella e disch cha'ls cuosts vegnan finanziats per part cun contribuziuns federalas, lura cul sustegn da l'Uffizi chantunal per natüra ed ambiaint e dal Fondo Cuntrada Svizra. «Al cumün restan ils cuosts per aignas prestaziuns, pro quellas tocca pro chi mettan a disposiziun la crappa, ils veiculs per transportar e las maschinas per lavurar.» E lura guardan els eir pellas localitats per abitar pels homens chi lavuran pella SUS. A Guarda abitan els in l'anteriura chasa da scoula cumünala.

Gruppas dal SUS vegnan ingon in acziun a Guarda, Zernez, Ftan e Ramosch: «Lönch nu d'eirna sgürs sch'els possan insomma gnir causa la pandemia dal coronavirus», declera Angelika Abderhalden, «ils quatter cumüns ans han lura dit chi saja in uorden, cha'ls homens stopchan però respettar las reglas davart la distanza e l'igiena.» Ils respunsabels da la SUS han impromiss chi fetschan quai. A Guarda saran in acziun bainbod du-

desch fin 15 partecipants. A Ftan lavura lura üna gruppa dal SUS in vicinanza dal muglin, a Ramosch pro'l provedimaint d'aua sper la via vers Vnà ed a Zernez suot la baselgia refuor-

# **Üna bes-cha lavuriusa ed activa**

Daspö passa desch ons vivan castors in vicinanza da Scuol. Lur fastizis sun bain visibels sün üna lunghezza da plüs kilometers.

Spassegiond lung l'En in vicinanza da Pradella as inscuntra blers trunchs per terra. Significant vi dad els es il piz pro'l lö dal tagl. Ün segn tipic cha quista lavur nun es gnüda fatta d'umans. Avant ons es rivà il prüm castor a la riva da l'En in vicinanza da Scuol. Ün territori chi plascha a quist immigrant, rivà aint Da temp vegl valaiva il castor sco beda l'Austria.

#### **Quatter fin tschinch castors**

Davo passa 100 ons es il castor darcheu tuornà in Svizra. Da l'on 2008 s'haja observà il prüm castor in Engiadina Bassa, quai in vicinanza da Scuol. E daspö quel mumaint haja dat plüssas reproducziuns. «Actualmaing as rechattan quatter fin tschinch castors illa regiun da Pradella», manzuna il guardgiachatscha Curdin Florineth. Dürant il mais mai naschan ils pitschens. «E qua cha'l castor es activ dürant la not nu savaina schi ha dat üna reproducziun o na», declera'l. Ils perits in chosas castors san, tenor Florineth, da güdichar a man da las rusglinadas vi da la bos-cha schi'd es da far quint cun üna nouva generaziun. Üna famiglia da castors exista per regla dals genituors, dals pitschens da l'on avant e dals nouvnaschüts. «Ils pitschens restan ün fin duos ons pro'ls genituors e van lura in tschercha da lur agen revier.»

#### Da Scuol fin a Sent

In Engiadina s'haja observà in differents lös castors, tanter oter a Samedan ed in vicinanza d'Ardez. «Lung l'En sun ils lös ideals pels castors fich restrets»,

disch Curdin Florineth. Per cha'l castor s'intanna a l'ur d'ün flüm douvra tanter oter aua quieta e frus-chaglia e bos-cha da föglia. Ils reviers pon avair üna lunghezza dad ün fin trais kilometers. «Ils castors da Pradella as schmouvan tanter la punt Lischana fin pro las ognas da Sent, dimena ün toc suot la serrà da Pradella.» Plünavant manzuna il guardgiachatscha ch'ün oter lö ideal pudessan

dvantar las ognas da Panas-ch suot Ramosch. Sco cha Curdin Florineth manzuna hajan els chattà bos-cha cun ün diameter da fin a 70 centimeters cha'l castor ha ruslignà e miss per terra. Culs trunchs e la romma fabricha'l cuntschets. Cun quistas barrieras natüralas stagna il castor l'aua, regulescha il livel e procura per ün'entrada zoppada in sia (fmr/afi)

#### Bes-cha nüzzaivla

s-cha nüzzaivla. Pervi da sia cua düra per la sandà da l'uman. cun s-chaglias valaiva el per las baselquaraisma. Dafatta il secret our d'üna glanda, cha'l castor douvra per marcar minuts suot aua.

seis revier illa natüra, gniva trat a nüz

Il castor es ün mamifer e tocca pro gias sco pesch. Perquai as das-chaiva las bes-chas ruslignantas. L'elemaint mangiar sia charn dürant il temp da preferi dal castor es l'aua e sco nodader stupend es el bun da restar fin a 20



Ils fastizis dal castor in vicinanza da Pradella.

Baselgia evangelica-refurmeda Engiadin'Ota

#### Invid per la 1. radunanza da la raspeda evang.-ref. 2020

da mardi, ils 23 gün 2020 a las uras 20.00 illa baselgia San Murezzan Vih

#### **Tractandas:**

- 1. Bivgnaint e reflecziun
- Tscherna dals scrutinaduors
- Protocol da la radunanza da la raspeda dals 26 november 2019 Rendaquint scu eir rendaquint d'investiziuns 2019 e der dis-charg
- Retrospectiv 2019 tres ils depütos e'l rapreschantant dal Convent
- Contrat da servitut per dret da passer cun lingias cun Energie 360 Grad AG, parcella nr. 896 cudesch fundiari da la vschinauncha La Punt
- Chamues-ch Varia, immaint e pled finel

Zuoz, 01.06.2020

La suprastanza da la raspeda: Il president: G. D. Ratti L'actuar: D. Schwenninger

A partir dals 10-06-2020 as po que retrer u piglier invista da la documentaziun davart las tractandas illas seguaintas baselgias: Baselgia avierta Segl Maria, baselgia Santa Maria Silvaplauna, San Rochus Champfèr, baselgia da vschinauncha e bagn San Murezzan, Bel Taimpel Schlarigna, San Niculò Puntraschigna, baselgia Plaz Samedan, San Giachem Bever, baselgia La Punt, San Batrumieu Madulain, San Luzi Zuoz, Santa Maria S-chanf e baselgia Cinuos-chel u sün www.refurmo.ch.

A vain organiso ün servezzan da transport, per plaschair s'annunzcher fin als 22-06-2020 a las 17.00 h tar l'administraziun: admin@refurmo.ch u nr. da telefon 081 836 22 23

**Engadiner Post** Dienstag, 2. Juni 2020

# Das Bogn Engiadina ist noch nachhaltiger geworden

**Am kommenden Samstag wird** das Bogn Engiadina nach der ausserordentlichen Schliessung im März wiedereröffnen. Damit wird auch das dreijährige **Energiesanierungsprojekt** beendet sein.

Mit den Einsparungen beim Heizöl könnte man 50 Einfamilienhäuser ein Jahr lang beheizen. Mit dem eingesparten Strom ein Einfamilienhaus 35 Jahre versorgen und mit dem Wasser, das zukünftig weniger verbraucht wird, könnte eine erwachsene Person 16000 Jahre überleben. Zugegeben, um so lange leben zu können, wird aber auch ein regelmässiges, wohltuendes Mineralbad nicht ausreichend sein. Die Umsetzung des Energiesanierungskonzepts des Bogn Engiadina Scuol (BES) begann 2017 und konnte jetzt abgeschlossen werden. «Damit ist das Bogn Engiadina bei der Initiative zum Klimaschutz und im nachhaltigen Tourismusprogramm Myclimate- cause we care in der Schweiz mit dabei», zeigt sich Direktor Claudio Duschletta erfreut.

#### Wärme aus der Luft

Auf Bundesebene gilt das Bad als sogenannter Grossverbraucher. Als dieser hat sich das Bogn Engiadina zur Reduktion beim Verbrauch der verschiedenen Ressourcen verpflichtet. «Die Gesamtkosten dafür liegen bei rund 750000 Franken», erläutert Direktor Duschletta. Innert den nächsten fünf Jahren hätte sich diese Summe bereits wieder ausbezahlt, ergänzt Adrian Taisch, Leiter der Technik. Die Hauptwärmequelle des Bogn Engiadina bilden 40 Erdsonden, die sich 150 Meter tief unter dem Bad und dem Park befinden. Bereits seit 1993 versorgen diese den Betrieb mit der notwendigen Energie für die Wasserund Raumtemperatur. «Diese wurden auf der einen Seite hydraulisch besser abgestimmt und optimiert», erklärt Taisch, «und zum anderen durch einen



Adrian Taisch nutzt die Zeit der Schliessung für Revisionsarbeiten. Mit der App «EngadinOnline» wird das Video hinter dem Bild aktiviert. Foto und Video: Mayk Wendt

Luftkühler auf dem Dach ergänzt.» Das heisst, dort befinden sich acht grosse Ventilatoren, die aus der Luft Wärme ziehen. «Aus 15 Grad warmer Luft können wir bis zu 190 Kilowatt Energie gewinnen», sagt Taisch. «Wer hätte das vor einigen Jahren gedacht?», freut sich der gelernte Elektromechaniker, der seit fast zehn Jahren im Bogn Engiadina tätig ist.

#### «Immer Fleisch am Knochen»

Die grösste Herausforderung bei der Umsetzung der geplanten Massnahmen sei die Organisation während des laufenden Betriebs gewesen, meint Taisch. «Schliesslich sollte der Gast während des Badeerlebnisses nicht beeinträchtig werden.» Als weitere entscheidende Massnahme gilt die Installation von zwei Industriewärmepumpen mit grösserer Leistung. Mithilfe dieser wird beispielsweise Abwärme aus dem Abwasser genutzt und der Wärmekreislauf im Zusammenspiel mit der Geothermie aufrechterhalten. «Sie bilden das Herzstück», schwärmt der Cheftechniker. In warmen Monaten

könne seit 2018 sogar überschüssige Wärme zur Regeneration ins Erdreich zurückgeführt werden, was zu einer Regenerierung der Wärmequellen führe. Das Bereitstellen von Wärme ist ein energie- und kostenintensiver Prozess. Wo immer möglich, wird versucht die

Abwärme aus Abluft, Wasser und Maschinenräume zu nutzen. Die Abwärme kann dank eines speziellen Wärmetauschers zurückgewonnen und zwischengespeichert werden. Später werden damit Wasser und die Räume wieder erwärmt. Allein der Heizölver-

#### Wiedereröffnung am 6. Juni

Das Mineralbad Bogn Engiadina in Scuol bereitet sich auf den Neustart vor. Unter Einhaltung des Schutzkonzepts nach den Vorgaben des Verbands der Heil- und Kurhäuser Schweiz öffnet der Betrieb der Bäder- und Saunalandschaft am Samstag, 6. Juni um 8.00 Uhr. Die maximale Belegungszahl von Besuchern wird so angepasst, dass genügend Platz vorhanden ist, um die nach wie vor geltenden Abstandsregeln einhalten zu können. Dementsprechend wurde laut Medienmitteilung des Bogn Engiadina Scuol auch das Betriebskonzept leicht

modifiziert: Die Damensauna wird in der nächsten Zeit in eine gemischte Sauna umgewandelt, um so den Saunagästen mehr Nutzungsmöglichkeiten zu bieten. Weiterhin werden die Besucherinnen der Saunalandschaft diese am Donnerstagvormittag exklusiv nutzen können. Das Römisch-Irische Bad wird erst in einer zweiten Phase voraussichtlich Ende Juni wieder in Betrieb genommen. Unter Einhaltung eines Schutzkonzeptes öffnen am 6. Juni das Hallenbad Quadras und das Freibad Trü in Scuol ebenfalls wieder.

brauch konnte so bisher um bis zu 130000 Liter verringert werden. «Öl verbrauchen wir praktisch nur noch in den sehr kalten Monaten», sagt Taisch. Doch damit nicht genug. «Es ist immer Fleisch am Knochen», erklärt der Techniker weiter. Mit weiteren technischen Massnahmen und Optimierungen wolle man versuchen, den Verbrauch um weitere 10000 Liter zu senken.

#### Mit Ozon gegen Viren

Die Hauptressource im Wellnessbad ist natürlich Wasser. Durch die Einsparungen könnten 385 000 Gäste zwei Jahre lang im Bad duschen. «Hier sind es die kleinen Dinge, die den Unterschied machen», meint Taisch. 15 Liter Wasser pro Minute wurden vor den Sanierungen beim Duschen verbraucht. «Diese Zahl konnten wir nur durch den Austausch der Duschköpfe reduzieren», verdeutlicht Taisch. Bei diesem Punkt gäbe es auch im privaten Bereich ein grosses Potenzial ohne Qualitätsverlust, so Taisch weiter.

Einsparungen in Höhe von rund 110000 Franken können zudem auch beim Strom erzielt werden. So wurden vor der Sanierung die 177000 Liter Wasser im Aussenbecken über Nacht in ein darunter liegendes Auffangbecken gepumpt. Vor Öffnung am Morgen wurde es dann energieaufwendig wieder hinauftransportiert. «Jetzt senken wir das Wasser über Nacht um bis zu zehn Zentimeter ab, haben damit weniger Temperaturverlust und verbrauchen weniger Energie als zuvor», erklärt Taisch, der mittels verschiedenen Versuchen und Messungen zu diesem Ergebnis kam. Nach dem Lockdown wird das Bad in wenigen Tagen öffnen. Um die gesundheitliche Sicherheit müsse sich der Gast im Wasserbecken keine Sorgen machen, macht Taisch klar. «Wir filtern und reinigen unser Wasser schon immer mit einer Ozonanlage. Das Ozon wirkt hochoxidierend und ist zehnmal stärker als Chlor.» Keime, Bakterien und auch Viren hätten so definitiv keine Mayk Wendt

# Auf leisen Sohlen über die grüne Grenze

Geblüht hat der illegale Warentransport nach dem **Zweiten Weltkrieg. Eine kleine Ausstellung im Museum Casa** Besta in Brusio erinnert an den Schmuggel vergangener Tage.

Auch heute ist die Talenge bei Campocologno der Korridor für Handelsgüter, Personenverkehr und Informationsaustausch mit der lombardischen Nachbarregion. Das Valposchiavo verengt sich zwischen schroffen steinigen Hängen, ja wird zum Nadelöhr beim untersten Dorfteil Campocologno. Der Fluss Poschiavino, wenige schmale, dem Hang abgerungene Wiesenstreifen und die Strasse, von mehrheitlich verschlossenen Häusern gesäumt, füllen an der Landesgrenze die Talsohle aus. Der Blick geht hinauf zur Siedlung Cavajone mit der Kirche am sonnenbeschienenen Steilhang. Heute ist der Weiler zum Ferienort der Familien einstiger Bewohner geworden. Auf der gegenüberliegenden Talseite liegt Viano, das noch von Landwirtschaft geprägt ist. Das Grenzdorf Brusio ist seit jeher Durchgangsort und hat eine besondere Wirtschafts-, Sozialund Kulturgeschichte, die durch wiederkehrende Wirren geprägt ist und dementsprechend funktioniert.

#### Schmuggel ist Teil eines Systems

Bis in die 1970er-Jahre hatte feiner Kaffeeduft, der von den Röstereien ausging,





Piero Pola, Präsident der Casa Besta, dem Museum und Gemeindezentrum. Verschiedene Ladungen der Schmuggler und der Kaffeeröstofen (rechts). Fotos: Elisabeth Bardill

das damals lebendige Dorfleben von Campocologno durchweht. Damals war der Schmuggel eine wichtige Einnahmequelle. In der Casa Besta, dem heutigen Museum, konnte eine Ecke über die Geschichte der abenteuerlichen Warentransporte eingerichtet werden. Piero Pola, Präsident der Casa Besta mit Museum und Gemeindezentrum führt durch die Ausstellung:

Zigaretten und Kaffee seien zu jener Zeit in Italien viel teurer gewesen, sodass sich mit illegalem Warentransport hin und her über die grüne Grenze gut verdienen liess, sagt er. Die Waren seien über Basel in die Schweiz importiert worden. Einige Familien oder organisierte Gruppen, vor allem aus Italien, hatten mutige Transportleute angestellt. Im Alleingang machten auch Einzelne ihr Geschäft. Trägerinnen und Träger trugen hohe Kartonschachteln für Zigaretten und Stoffsäcke für Kaffee von 25 bis zu 40 Kilogramm Gewicht durch unwegsames Gelände nach Ita-

Während und nach dem Zweiten Weltkrieg florierte im Gegenzug der Schmuggel mit Reis und anderen Gütern von Italien in die Schweiz. Die Tra-Sackstoff her. Zur Ausrüstung gehörten Besonderheit.

auch Stoffüberzüge für die Schuhe. Bevorzugt wurde die linke Talseite über Viano. Solche Touren, beispielsweise von Viano über die Schleichwege nach Roncajola oberhalb Tirano, waren beschwerlich und gefährlich. Von Zeit zu Zeit gab es erfolgreiche Razzien mit Bussen, doch oft wurde ein Auge zugedrückt. Anfang der 70er-Jahre gab es eine Währungsänderung, sodass der Kaffeepreis sank und die Grenzübergänge offener wurden. Die Ausstellung über den Warenschmuggel während der 1950er-, 60er- bis in die frühen 70er-

#### Unehrenhaftigkeit gegen Ehre

Die wirkliche Unehrenhaftigkeit liegt wohl nicht im verzweifelten Versuch, einen Weg zu finden, um der zerstörerischen Armut zu entrinnen. Steile Hänge zu kultivieren, dabei Körper und Seele zu ruinieren, um es trotzdem nicht zu schaffen, seinen Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen, war die Realität der Bergbewohner. Um dieser Tragödie zu entgehen, konnten mit dem Schmuggel die Einkünfte der Familie erhöht und deren Überleben gesichert werden, so Piero Pola.

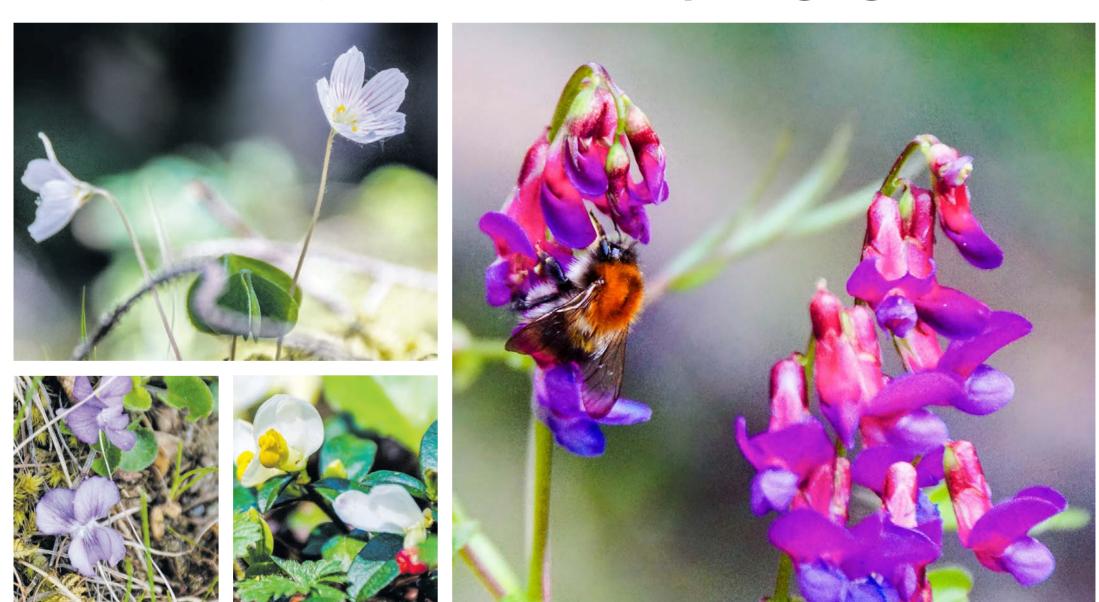
#### Im Wechselspiel der Geschichte

Dass die Bevölkerung von Brusio sich im Wechselspiel der Geschichte immer wieder sowohl auf Anpassung wie auf Eigenständigkeit besinnen und einstellen musste und muss, führte zu wirtschaftlicher Risikobereitschaft und Handelstüchtigkeit. Nach der Abtrennung des Veltlins vom Freistaat der Drei Bünde im Jahr 1797 sind die gegenseitigen Verbindungen unauslöschbar geblieben. Die Namen der Geschlechter machen es deutlich. Weingüter im Veltlin mit Sitz in Brusio haben über Generationen ihr eigenes Geschäftsmodell beibehalten. So erlässt das Gesetz die Einführungsbesteuerung für die im Grenzgebiet angebauten Früchte und Gemüse. Die autonome Gemeinde mit rund 1100 Einwohnern wird als Grenzdorf von Herausforderungen nicht geschont, weiss jedoch damit um-Elisabeth Bardill zugehen.

www.casabesta.ch



Feld-, Wald- und Wiesenspaziergang



Ein Spaziergang in der Natur im zu Ende gehenden Wonnemonat Mai fasziniert mit einer grossen Auswahl spriessender und blühender Blumen: ob satt und bunt in einer Blumenwiese bei Ardez (ganz oben), ob klein und fein im Wald rund um Zernez mit Wald-Sauerklee, Veilchen, buchsblättriger Kreuzblume (oben links) oder schillernd bunter Frühlings-Platterbsen (oben rechts), ob still und einsam das Vergissmeinnicht oder der protzig wuchernde Löwenzahn (unten). Hinter dem Foto der Blumenwiese hält die «EngadinOnline»-App noch weitere Frühlingsblumen versteckt.

Fotos: Jon Duschletta







# Engadiner Post POSTA LADINA







Der Sommertrieb, also der grüne Ackerschachtelhalm, der als Heilpflanze Verwendung findet. Rechts der Frühjahrstrieb.

Fotos: Jürg Bäder

# Heilpflanzen: Der Ackerschachtelhalm

**Engadiner Kräuterecke** Der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense L.) hat viele Namen aufgrund seiner verschiedenen Eigenschaften. Seiner Form wegen wird er Katzenschwanz genannt. Zinnkraut heisst er, weil er als Reinigungsmittel dient. Es gibt noch sehr viele Volksnamen wie Scheuerkraut, Kannenkraut, Pferdeschwanz, Schafheu oder Schafstroh, Zinngras oder Scheuergras. Sein hoher Kieselsäuregehalt ist für diese Wirkung als sogenanntes «Scheuermittel» für Zinn (zum Beispiel Zinnkannen) verantwortlich, und hilft uns auch bei angegriffenem Haar, weichen Fingernägeln und bei Zahn- und Knochenproblemen. Es festigt das Bindegewebe und ist damit besonders gegen Ödeme in den Beinen zu empfehlen. Der Absud von Schachtelhalm wirkt wassertreibend. Zur inneren Anwendung wird er als Durchspülungstherapie bei bakteriellen und entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege und bei Nierensteinen sowie Nierenbeckenentzündungen verwendet. In klinischen beziehungsweise präklinischen Studien hat man gesehen, dass der Schachtelhalmabsud zu einer deutlichen Steigerung der Wasserausscheidung beiträgt. Gleichzeitig sind die Harnsäurewerte des Blutes deutlich zurückgegangen. In der Volksmedizin wird die Pflanze auch bei Tuberkulose und auch als allgemeines blutstillendes Mittel eingesetzt.

Bekannt ist die Anwendung von Ackerschachtelhalm-Absud in der Landwirtschaft, um Pflanzen zu kräftigen und sie gegen Schädlinge widerstandsfähiger zu machen. Die Teezubereitung erfolgt durch Abkochen (fünf Minuten). Um die empfindlichen Inhaltsstoffe zu erhalten, kann man den

Tee zehn Minuten ziehen lassen und den Rückstand nochmals in Wasser zwei Minuten kochen lassen. Das Ganze zusammenmischen und über den Tag verteilt lauwarm trinken. Diese Zubereitungsart wird auch für den «landwirtschaftlichen» Absud angewendet.

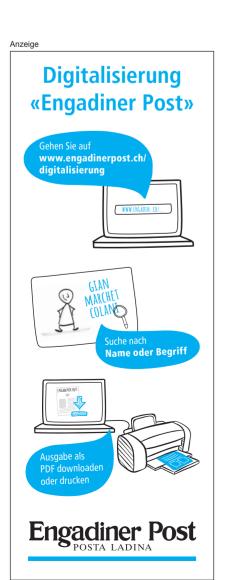
Der Schachtelhalm wächst in zwei Formen. Der Frühjahrstrieb (März/April) ist rotbraun bis strohgelb und fällt durch seinen Sporenträger auf, der wie eine Ähre oben am bis zu 20 Zentimeter hohen Stängel sitzt. Im Mai /Juni kommen dann bereits die Sommertriebe, sie sind steril und grün, 14–18 Zentimeter hoch und haben an den Knoten quirlständig angeordnete Äste. Die Pflanze fühlt sich rau an. Wir finden den Schachtelhalm in sumpfigen, feuchten Gebieten wie Waldpartien, Wiesen oder Uferregionen. Es ist eine wahre Urpflanze, denn es gibt in den tropischen Wäldern Südamerikas sehr grosse, bis zu fünf Meter hohe Pflanzen der gleichen Familie, offenbar ein Überbleibsel aus der Urzeit.

Die Inhaltsstoffe: Neben der Kieselsäure enthält er noch Kaliumsalze, Flavonoide, Glycoside Pyridinalkaloide und Kaffeesäureester. Achtung: Verwendet wird nur der sogenannte Sommertrieb (grün).

Jürg Bäder

Wichtiger Hinweis: Die in der Engadiner Kräuterecke beschriebenen Heilpflanzen sind in verschiedenen Fachbüchern beschrieben. Jürg Bäder ist Eidg. Dipl. Drogist und hat langjährige Erfahrung mit Heilkräutern. Da auch bei den Heilkräutern Verwechslungen möglich und zum Teil auch Anwendungseinschränkungen zu beachten sind, sollte man eine Fachperson fragen. Der Autor weist auf die Eigenverantwortung hin.

Sämtliche Beiträge zur Serie «Engadiner Kräuterecke» sind auch auf www.engadinerpost.ch zu finden im Dossier «Heilpflan-



#### WETTERLAGE

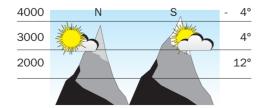
Die Grosswetterlage hat sich mittlerweile umgestellt. Die Alpen liegen nun nicht mehr einheitlich in einer nördlichen Höhenströmung. In höheren Luftschichten dreht der Wind bei uns auf westliche bzw. südwestliche Richtungen, wodurch auch immer wärmere Luftmassen herangeführt werden.

#### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Teils makelloses Schönwetter! Zumeist ist es sonnig, am Vormittag ist es oft sogar völlig wolkenlos. Am Nachmittag bilden sich über den Bergen einzelne Quellwolken. Mit den Temperaturen geht es tagsüber bald deutlich nach oben. So sind in St. Moritz Tageshöchstwerte von mehr als 15 Grad zu erwarten. Stellenweise kommt wieder mässiger Malojawind auf.

#### BERGWETTER

Prachtvolles Bergwetter lädt am Vormittag zu ausgedehnten Touren und Wanderungen ein. Die Wetterverhältnisse sind ausgesprochen stabil. Die Quellbewölkung nimmt erst am Nachmittag deutlich zu. Dazu steigt die Frostgrenze gegen 3500 Meter Meereshöhe an. Auch der mässig starke Westwind stellt sicher kein Problem dar.



#### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m) Corvatsch (3315 m) Samedan/Flugplatz (1705 m) Scuol (1286 m)

Motta Naluns (2142 m)

5° Sta. Maria (1390 m) 10°
- 1° Buffalora (1970 m) 2°
1° Vicosoprano (1067 m) 11°

7° Poschiavo/Robbia (1078 m) 5°

# Mittwoch Donnerstag C Temperaturen: min./max. Scuol 6°/22° Zernez 5°/20° Sta. Maria 8°/21° Castasegna 12°/23° Poschiavo 8°/22° AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

**AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)** 



#### **VEDUTA IN VIEDI** ESSEN, WO ES SCHON IST! **HEUTE IN S-CHANF,** PUNT DA CRAP 18.00-20.30 UHR Jeden Dienstagabend Open-Air-Restaurationsbetrieb mit Take-Away in der Gemeinde S-chanf. Jeweiliger Standort und jeweiliges Speiseangebot unter: www.veduta.ch/veduta-in-viedi Täglich für Sie da: Tel.: 081 854 12 53 | E-Mail info@veduta.ch **RESTORANTS** Resgia | 7524 Zuoz | Tel.: 081 854 24 98 Wir freuen uns auf Ihren Besuch!